

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Colberg [Kolberg]

Heyse, Paul

Berlin, 1890

Letzte Szene

[urn:nbn:de:bsz:31-85408](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85408)

Leutnant von Breese fragt, ob er auch jetzt noch
Der Ordre folgen soll, die ihm den Rückzug
Befiehlt.

Zweite Ordonnanz. Ein Gleiches von der Ziegelschanze.
Der Feind steckt weiße Fahnen aus und hat
Auf seiner ganzen Linie das Gefecht
Urpötzlich abgebrochen.

Dritte Ordonnanz. Hauptmann Steinmetz —
Gneisenau. Genug! Wir haben erst des Räthfels Lösung
Zu hören. Dort kommt unsere Bürgerwehr.

Letzte Scene.

Vorige. (Von links stürzt) Heinrich (herein, mit einer schweren Kopf-
wunde, hinter ihm) Kettelbeck, Brünnow, Würges, die übrigen
Bürger und ein preussischer Offizier.

Heinrich. Hoch Colberg! Rettung, Freiheit, Waffenruhe!
Hoch Deutschland! (Bricht ohnmächtig zusammen.)

Noje (zu ihm eilend). Heinrich! — Er verblutet!
(Verbindet ihm mit ihrem Tuch die Kopfwunde, die Mutter und einige
Bürger helfen ihr, den Bewußtlosen auf den Sessel zu tragen.)

Gneisenau. Freund Kettelbeck —

Kettelbeck (vortretend). Ja, mein Herr Commandant,
Noch lebt der alte Gott. Er hat in Gnaden

Den Willen angenommen für die That:
Colberg ist frei! Ein Waffenstillstand ward
Von unserm Herrn und König und dem Czaren
Mit Kaiser Bonaparte abgeschlossen.

Schon vor drei Tagen wußten sie's im Lager
Des Feinds. Doch Monsieur Loison, der geschworen,
Er wolle Colberg erst den Nacken brechen,
In Wuth und Aerger, daß mit Gut und Bösem
Er nicht zum Ziel kam, unterschlug die Nachricht,
Befahl, den Offizier, der die Depeschen
Des Königs brächte, tückisch aufzufangen
Und seines Protestirens unerachtet
Zurückzuhalten, bis die Stadt erstürmt.

Da führt der Himmel dort den Heinrich Blank —
(sich nach ihm umwendend.)

Colberg.

Seid ruhig, Kinder; solch ein Ueberlaß
Kann seinem hitz'gen Blut nur heilsam sein —
Der Himmel, sag' ich, führt den Jungen hin
Mit einem Schill'schen Freicorps, nah genug,
Daß er die preußische Uniform, umringt
Von den französischen Freibeuters, sieht:
Und auf die Bande losgesprengt, den Hauptmann
Wie rasend attackirt, mit Brünnow's und
Der Andern Hülfe unsern Landsmann hier
Herausgehauen, daß die Funken flogen,
War fast so stink'geschehn, als ich's erzähle.
Da merkte denn der Feind, daß seine List
Zu Schanden ward, und steckte zähneknirschend
Die weißen Fahnen aus. Ihr aber, Kinder,
Lauf't nach dem Hasen! Sagt, das Weibervolk
Soll nur in Gottesnamen wieder landen;
Denn Colberg, Dank dem Himmel und dem Herrn
Von Gneisenau, steht noch ein Weilchen fest
Und hat sich seinen Ruhetag verdient.

Gneisenau (der indeß die Depesche überflogen hat).
Und seines Königs Dank und einen Platz
Im Ehrenangedenken unseres Volks. —
Herr Gott, dich loben wir! Laß dieses Saatforn
Der Freiheit Wurzel treiben, daß es bald
Das ganze deutsche Vaterland umschatte,
Und keines fremden Unterdrückers Fuß
Den heiligen geliebten Boden trete!
Doch dieses Höchste kann nur Eins uns schaffen:
Ein treuverbrüder't' Volk, ein Volk in Waffen!
(Alle haben die Häupter entblößt, Gneisenau reicht Rettelbeck
die Hand.)

(Der Vorhang fällt.)



Druck von C. F. Schulze & Co. in Gräfenhattingen.

deuse
desous
patrie

un.